

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100





Divisionär FML. v. Wieden und Brigadier GM. v. Wasserthal bei einer Sturmübung bei Pinzon

Eine Anfang September beim Sturmbataillon durchgeführte Übung mit scharfer Munition nahm in Anwesenheit des Divisionärs FML. Wieden einen sehr befriedigenden Verlauf.

Die 107er wurden Schulerregiment für den ständigen Ausbildungskurs in Brigen und bezogen in Mühlbach nordöstlich von Franzensfeste Quartier. Der bewährte Mjr. Burger mußte einige Zeit ein Bataillonskommando führen, bevor er zur Übernahme des Ersatzbataillons nach Salzburg abging.

5. 9. Am 5. September rückte das Rainer-Regiment über Kallern zu Divisionsübungen auf  
 11. 9. die Mendel ab und kehrte erst am 11. nach Tramin zurück.  
 15. 9. Am 15. ging das Sturmbataillon nach Aldeno südlich von Trient ab, am 21. folgten die  
 21. 9. übrigen Truppen der Edelweißdivision mit Ausnahme der beim Informationskurs in Brigen  
 befindlichen 107er, die mittlerweile den König Friedrich August von Sachsen als Inhaber  
 22. 9. erhielten. Die Rainer nächtigten in Salurn, am 22. in Lavis (II. Bataillon Pressano, I. Nave  
 23. 9. San Rocco) und bezogen am 23. Quartiere nördlich Trient, Regimentsstab und II. Bataillon  
 in Cognola, I. in Villamontagna, III. in Martignano. Die Edelweißdivision befand sich nunmehr im Bereiche der 10. Armee. Dem manchmal allzu heißen Sommer folgte schlechtes  
 Herbstwetter. Die Ausbildung wurde fortgesetzt, die Urlaube etwas eingeschränkt. Fast schien  
 25. 9. es, als ob der Monte Pasubio das nächste Tätigkeitsfeld werden sollte, denn am 25. gingen  
 die Regiments- und Bataillonskommandanten behufs Instruktion zu der diesen Abschnitt  
 26. 9. haltenden 1. Kaiserjägerbrigade ab. Am folgenden Tage wurden zwei Rainerbataillone als  
 28. 9. Assistenz nach Trient verlegt, kehrten aber, ohne eingreifen zu müssen, wieder in ihre Stationen zurück.  
 6. 10. Am 6. Oktober verkündete das 10. Armeekommando: „Im Bestreben, der Welt den Frieden zurückzugeben, hat Seine Majestät im Verein mit den Herrschern Deutschlands und der Türkei dem Feinde den Vorschlag machen lassen, auf Grund der vom amerikanischen Präsidenten aufgestellten Formel in Verhandlungen einzutreten und gleichzeitig einen Waffenstillstand zu schließen. Dies ist allen Truppen sofort mit dem nachdrücklichsten Hinweis bekanntzugeben, daß unser Angebot noch keineswegs einem Waffenstillstand gleichkommt, demnach im Gegenteil gerade erhöhte Wachsamkeit und Kampfbereitschaft zur dringlichen Pflicht wird.“ Im Zusammenhang mit den Nachrichten über den inzwischen erfolgten gänzlichen Zusammenbruch der bulgarischen Front konnte diese Verkündigung nur niederschlagend auf den ohnedies bereits so sehr gesunkenen Kriegswillen der Soldaten wirken. Außerlich nahm das Leben freilich seinen Fortgang, es wurde fleißig weiter geübt, sogar manches Sportfest abgehalten, doch standen die einander vielfach widersprechenden politischen Nachrichten, namentlich über die Friedensangebote, im Vordergrund des Interesses.

Mitte Oktober rückte das Sturmbataillon nach Trient zur Division ein. Noch glaubte man, daß es nur gelte, in Ruhe die Einleitungen des allgemein ersehnten Friedens abzuwarten.

Die Kompagnien des XLI. und XLII. Marschbataillons waren inzwischen eingereicht worden, doch mußte es auch jetzt bei der Zusammenfassung von je zwei Kompagnien in eine taktische Kompagnie bleiben.

Die Rainer gingen mit folgender Offizierseinteilung in die letzte Phase ihres Bestandes: